

## Nachruf.

### Univ.-Prof. Dr. Rudolf Spitaler †.

Ein bedeutender, in Kärnten geborener Naturforscher, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Spitaler, starb hochbetagt im Oktober 1946 in Mecklenburg, nachdem er aus dem Sudetenland, das seine zweite Heimat geworden war, ausgesiedelt worden war.

Rudolf Ferdinand Spitaler war am 7. Jänner 1859 in Bleiberg als Sohn eines Bergheuers geboren, ging in Graz aufs Gymnasium und promovierte in Wien als Schüler Julius von Hanns mit einer geophysikalischen Dissertation. 1883 wurde er Assistent an der Wiener Universitäts-Sternwarte, half an der Weiterentwicklung der Himmelsphotographie und entdeckte einen neuen Kometen von kurzer Umlaufzeit, der mit seinem Namen bezeichnet wird (1890, VII, Spitaler). 1892 erhielt er die Adjunktenstelle an der Prager Sternwarte, habilitierte sich 1895 für Astronomie und Meteorologie an der Deutschen Universität zu Prag; 1901 wurde er dort a. o. Professor für kosmische Physik, 1909 ordentlicher Professor. Dort wirkte er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1929 nach Erreichung der Altersgrenze. Seine mehr als 80 wissenschaftlichen Veröffentlichungen befassen sich mit astronomischen und geophysikalischen Problemen. Er wurde von einer Reihe wissenschaftlicher Gesellschaften geehrt. Von seinem Ableben erfuhren wir durch einen Nachruf von Dr. Oswald Menzl in der Meteorologischen Rundschau.

Steinhäuber.

## Kurze Mitteilungen.

### Vogelkundliche Nachrichten.

Von O. Klimsch.

Vor Weihnachten 1950 fand eine außerordentlich gut besuchte, geschmackvoll zusammengestellte Vogelausstellung heimischer und fremdländischer Vögel statt, die wissenschaftlich erwähnenswert ist, da zum erstenmal in Österreich Kreuzungen der Balkan-(Türken-) Tauben lebend zu sehen waren.

Am 14. und 15. April 1951 gab es wieder im Zusammenwirken mit der Volksschule Vassach (Villach) eine sehr lehrreiche Ausstellung von über 200 farbigen Vogelbildern von Künstlern, in der ich als Landesreferent für Vogelkunde und Vogelschutz zu den etwa 250 Besuchern über „Freude am Vogel“ sprechen konnte.

Über „Vogelschutz“ erschien eine Reihe von Aufsätzen, Vorträge für die Lehrerschaft und Pfadfinder ergänzten das Bestreben, dem Volke diese Idee näher zu bringen. Naturliebe bringt Naturgenuß und dieser zwangsläufig Naturschutz.

Im schneereichen Winter haben beim Aichbichler in Bruckendorf Elstern die auch nachts im Freien bleibenden Eber angegriffen und ganz schöne Stücke Speck aus dem Rücken herausgehackt.

Wegen der Nutzverödung um Klagenfurt waren Grünspechte und auch die netten Zwergspechte in den Stadtalleen fleißig am Werk, hinter Moos und Rinden der Kastanienbäume ihre Kerfnahtung zu suchen.